



Künstlerisch gebildet

Künstlerische Bildung in der Oberstufe
Für 15-20-Jährige

Bildungsprogramm des Landesverbandes der
Kunstschulen Baden-Württemberg

Stand: 7.03.2012



kunstschulen^{bw}

Landesverband Kunstschulen Baden-Württemberg



JUGENDKUNSTSCHULE
KARLSRUHE

INHALTSÜBERSICHT

GRUNDSÄTZLICHES	3
Ziele	3
Methoden	3
ÜBERSICHT DER LERN- UND FÖRDERBEREICHE	4
THEMEN / INHALTE BILDENDE KUNST	5
1. Kennen und Wissen	5
2. Erproben von Darstellungstechniken und -mitteln	5
3. Anwenden und Gestalten	5
4. Reflexion	5
5. Präsentation	5
THEMEN / INHALTE MEDIEN	6
1. Kennen und Wissen	6
2. Erproben von Darstellungstechniken und -mitteln	6
3. Anwenden und Gestalten	6
4. Reflexion	6
5. Präsentation	6
THEMEN / INHALTE BÜHNENKUNST	7
1. Kennen und Wissen	7
2. Erproben von Ausdrucks- und Darstellungsmitteln	7
3. Anwenden und Gestalten	7
4. Reflexion	8
5. Präsentation	8
ZERTIFIKATE	8
UMSETZUNG	8

GRUNDSÄTZLICHES

Ziele

Die künstlerische Bildung in der Jugendkunstschule hat das Ziel Jugendliche und junge Erwachsene in der ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit und in ihren Begabungen zu fördern sowie künstlerisch-handwerkliche Techniken zu vermitteln. Sie gibt Hilfestellung und Orientierung bei der künstlerischen Berufswahl und bereitet auf Aufnahmeprüfungen vor.

Die Jugendlichen werden unterstützt individuelle Ansätze und Ausdrucksformen zu entwickeln und diese selbstständig zu verfolgen. Sie werden in ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Kreativität, Eigenständigkeit und Identität bestärkt.

Dabei spielen kritische Reflexion und Selbsteinschätzung sowie unabhängige Urteilsfindung eine wichtige Rolle. Die Themen sollten Partizipation und Eigeninitiative ermöglichen, aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgreifen und die Kommunikation befördern.

Bereiche

Vertreten sind die Bereiche Bildende Kunst, Bühnenkunst und Medienkunst.

Methoden

- Projektorientiertes Lernen
- Die Arbeitsgruppen/Fachklassen sind klein und ermöglichen individuelles Lernen und Arbeiten.
- Die Themen haben individuelle, gesellschaftliche, politische und historische und fachspezifische Bezüge.
 - ▶ Fachspezifische Themen ermöglichen gezielte Aneignung spezifischer Gestaltungs- bzw. Darstellungsmethoden.
 - ▶ Fachübergreifende Themen schaffen Verbindungen zwischen den Künsten und verknüpfen unterschiedlicher Gestaltungsbereiche
- Die Ateliers und Werkstätten sind einmalige Orte der kreativen Möglichkeiten und Inspiration.
- Die Atmosphäre ermöglicht vielfältige schöpferische und kommunikative Prozesse.
- Direkte Kontakte, Informationen und Exkursionen zu künstlerischen Ausbildungs- und Studienorten, sowie Orten der künstlerischen Produktion und Präsentation wie Ausstellung und Aufführung.

Die Unterrichtenden

sind Persönlichkeiten mit künstlerischer Ausbildung und Praxis. Regelmäßige Supervision und Fortbildungen tragen zur hohen Qualität des Unterrichts bei.

Zertifikate

dokumentieren die Teilnahme am jeweiligen Bildungsprogramm.

ÜBERSICHT DER LERN- UND FÖRDERBEREICHE

	Bereich 1	Bereich 2	Bereich 3
Themen/Förderbereiche	Bildende Kunst	Medien	Bühnenkunst
1. Kennen und Wissen			
Ausgeprägte Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit	■	■	■
Vertiefte Gestaltungsmethoden	■	■	■
Vertiefte Darstellungsmethoden	■	■	■
Kreative Möglichkeiten	■	■	■
Theoretisches und historisches Basiswissen	■	■	■
2. Erproben und Vertiefen von Darstellungstechniken/- Mitteln			
Grafik	■ ■	□	
Malerei	■ ■	□	
Plastik	■ ■	□	
Fotografie	□	■ ■	
Film	□	■ ■	
Audio	□	■ ■	
Digitale Kunst	□	■ ■	
Performance	■	■	■
Environment	■	■	■
Tanz / Ballett			■ ■
Tanztheater / Musical			■ ■
Theater / Schauspiel			■ ■
Varieté			■ ■
3. Anwenden und Gestalten			
Grafik	■ ■		
Malerei	■ ■		
Plastik	■ ■		
Fotografie	■ ■	■ ■	
Film	□	■ ■	
Audio	□	■ ■	
Digitale Kunst	□	■ ■	
Performance	■	■	■
Environment	■	■	■
Tanz / Ballett			■ ■
Tanztheater / Musical			■ ■
Theater / Schauspiel			■ ■
Variete			■ ■
4. Reflexion	■	■	■
5. Präsentation	■	■	■
6. Intelligenz	■	■	■

Zeichenerklärung:

- in Ansätzen Bestandteil des Unterrichts
- Bestandteil des Unterrichts
- ■ elementarer Bestandteil des Unterrichts

1. Kennen und Wissen

- ▶ Ausgeprägte Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit
- ▶ Sachgerechter Umgang mit gestalterischen Materialien und Werkzeugen
- ▶ Unterschiedliche Methoden der Gestaltung
- ▶ Methoden der Ideenfindung, Konzeption, Auswertung und Durchführung
- ▶ Kunsttheorie
- ▶ Genres und ihre Vertreter
- ▶ Orte der Kunst

2. Erproben von Darstellungstechniken und -mitteln

- ▶ Vertiefen künstlerisch-handwerklicher Kenntnisse in den Bereichen bzw. Fachklassen: Zeichnung/Graphik: Skizzieren und Entwerfen, Objekt-, Figur- und Aktzeichnen, freies Zeichnen, Malerei, Plastik, Bauen, Keramik, Performance, Installation und Environment. Siehe Bildungsprogramm „Künstlerische Bildung in der Mittelstufe“
- ▶ Ideen- und Konzeptentwicklung

3. Anwenden und Gestalten

- ▶ Freies Gestalten ausgehend von eigenen Konzepten in den unter 2. genannten Bereichen
- ▶ Angewandtes Gestalten in beruflich orientierten Gestaltungsfeldern:
Design: Grafik-, Kommunikations-, Mode-, Schmuck-, Objekt-Design
Bühnenbild
Architektur
- ▶ Keramisches Gestalten
- ▶ Fachübergreifendes, multimediales Arbeiten
- ▶ Vorbereiten auf Aufnahmeprüfungen, Erstellen von künstlerischen Bewerbungsmappen

4. Reflexion

- ▶ Hinterfragen eigener Wahrnehmungen, Vorstellungen, Gewohnheiten, Vorlieben
- ▶ Hinterfragen von gesellschaftlichen Entwicklungen, von Moden und Trends
- ▶ Selbstkritische Analysen eigener Arbeiten und Kompetenzen
- ▶ Umgang mit eigenen Krisen in Bezug auf die eigene künstlerische Entwicklung
- ▶ Auseinandersetzung mit der künstlerischen Bewerbungsmappe: Sichten, Bewerten, Auswählen, Optimieren

5. Präsentation

- ▶ Öffentliche Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und Auseinandersetzung mit der öffentlichen Rolle des Kunstschaffenden
- ▶ Konzeption der Präsentation eigener Arbeitsergebnisse
- ▶ Gemeinsames Vorbereiten von Präsentationen/Ausstellungen in der Gruppe

1. Kennen und Wissen

- ▶ Ausgeprägte Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit sowie Medienkompetenz
- ▶ Souveräne, gezielte, differenzierte Nutzung verschiedener Medien(-techniken)
- ▶ Unterschiedliche Methoden des Gestaltens mit Medien
- ▶ Fundierte Kenntnisse der Technik, Hardware und Software, Kenntnisse über die neuesten Entwicklungen
- ▶ Fachspezifisches Vokabular
- ▶ Produktionsabläufe und Erfordernisse eigener Medienproduktion

2. Erproben von Darstellungstechniken und -mitteln

- ▶ Eigener kreativer und experimenteller Umgang mit Medienmaterial: Fotos, Filmsequenzen, Ton, Animationen, Plattformen
- ▶ Vertiefen künstlerisch-handwerklicher Kenntnisse in den Bereichen bzw. Fachklassen: Fotografie, Audio, Film, Animation, Computer.
Siehe Bildungsprogramm „Künstlerische Bildung in der Mittelstufe“
- ▶ Ideen- und Konzeptentwicklung

3. Anwenden und Gestalten

- ▶ Freies Gestalten ausgehend von eigenen Konzepten in den unter 2. genannten Bereichen
- ▶ Angewandtes Gestalten in beruflich orientierten Gestaltungsfeldern: Mediengestaltung, Mediendesign, Film, Animation, Funk, Hörspiel, Fotografie
- ▶ Fachübergreifendes, multimediales Arbeiten
- ▶ Vorbereiten auf Aufnahmeprüfungen

4. Reflexion

- ▶ Selektionskompetenz
- ▶ Medienanalyse und Medienkritik
- ▶ Medienkritische Reflexion, Manipulationspotential digitaler Bilder
- ▶ Ausbildung technischer, semantischer und analytisch-reflexiver Kompetenzen
- ▶ Eigeninitiative und unabhängige Urteilsfindung
- ▶ Selbstkritische Analysen eigener Arbeiten und Kompetenzen
- ▶ Auseinandersetzung mit Berufsfeldern im Medienbereich und deren Bewertungskriterien

5. Präsentation

- ▶ Konzeption der Präsentation eigener Arbeitsergebnisse
- ▶ Dem Medium entsprechende Präsentationsmöglichkeiten auswählen und erproben, z. B. Ausstellung von Fotos, Präsentation von Videos, senden von Audiobeiträgen über einen Radiosender, veröffentlichen von Filmbeiträgen über YouTube
- ▶ Öffentliche Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und Auseinandersetzung mit der damit verbundenen öffentlichen Rolle
- ▶ Gemeinsame Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen/Ausstellungen in der Gruppe
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit für Eigen- bzw. Gruppen-Präsentationen

1. Kennen und Wissen

- ▶ Ausgeprägte Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit
- ▶ Bühnenpräsenz
- ▶ Ausgeprägte Vorstellungskraft
- ▶ Methoden der Körperarbeit
- ▶ Kreativer Körperausdruck und/oder Stimmausdruck
- ▶ Unterschiedliche Darstellungsformen und Techniken
- ▶ Improvisationstechniken
- ▶ Theater- bzw. Tanzgeschichte
- ▶ Fachspezifisches Vokabular
- ▶ Eigene Besonderheiten und Schwerpunkte

2. Erproben von Ausdrucks- und Darstellungsmitteln

- ▶ Vertiefen künstlerisch-handwerklicher Kenntnisse in den Bereichen bzw. Fachklassen.
Siehe Bildungsprogramm „Künstlerische Bildung in der Mittelstufe“
- ▶ Raum, Bühnenbild, Kostüm

Darstellendes Spiel

- ▶ Vertiefung schauspielerischer Grundlagen: Sprechtraining, Körpertraining, Improvisationsarbeit, Gruppentraining
- ▶ Einführung in Regie und Dramaturgie

Tanz

- ▶ Vertiefung einer Tanztechnik und Verbindungen mit anderen Bewegungsformen.
- ▶ Spannungsdifferenzierung: Aktivität – Passivität, Tempoänderungen
- ▶ Isolierte und ganzkörperliche Bewegungsabfolgen
- ▶ Differenzierter Umgang mit Krafteinsatz in der Bewegung
- ▶ Akrobatik: Spagat, Flic Flac, Handstand
- ▶ Partnerarbeit: Sichern, Gewicht abgeben, Halten und Heben
- ▶ Musikalität: Rhythmische Differenzierungen, verschiedene Taktbetonungen

3. Anwenden und Gestalten

- ▶ Entwickeln dramaturgischer bzw. choreografischer Konzepte
- ▶ Spezialisierung auf Spiel- und Tanzformen
- ▶ Entwickeln eines persönlichen Stils

Darstellendes Spiel

- ▶ Vorbereitung auf die Schauspielprüfung
- ▶ Erarbeiten einer selbst gewählten Vorsprechrolle
- ▶ intensive Rollenarbeit
- ▶ Schauspieltraining in Kleingruppen
- ▶ Improvisation
- ▶ vorhandenen Stücken bzw. Teilen daraus arbeiten, aber auch eigene Stücke entwickeln und zur Aufführung bringen.

Tanz

- ▶ Präsentation von Solostücken
- ▶ Gruppenchoreografien mit Formationswechseln und verschiedenen Handwechseln
- ▶ Eigenständige Interpretation eines Themas
- ▶ Entwicklung eigener Choreografien (Solo und Ensemble)
- ▶ Gruppenimprovisationen (evtl. nach selbst gestalteter Musik)

- ▶ Umsetzen von Musik, Texten, Geräuschen und Bildern in komplexe Choreografien bzw. tänzerische Bewegungsfolgen
- ▶ Verbindungen zu anderen künstlerischen Bereichen herstellen z.B. durch Einbezug medialer Gestaltungen
- ▶ Musik komplex und analysierend wahrnehmen und tänzerisch interpretieren

4. Reflexion

- ▶ Partnerarbeit: Gegenseitiges Beobachten, Analysieren, theoretische Hilfestellung und wertschätzendes Korrigieren
- ▶ Analysieren von Aufführungen anderer in Bezug auf Darstellungsmittel, -absichten, Konzeption und Umsetzung
- ▶ Neue Handlungsimpulse aus Reflexionen entwickeln
- ▶ Selbstkritische Auseinandersetzung mit eigenen Darstellungen und Vorlieben
- ▶ Offenheit für Experimente, ungewohnte Methoden und Ausdrucksformen

5. Präsentation

- Aufführungen innerhalb der Gruppe
- Entwicklung und Auswahl gemeinsamer Präsentationen und komplexer Aufführungsprojekte
- Öffentliche Aufführungen von Tänzen, Szenen und Stücken
- Einbezug von Ort, Bühnenbild, Präsentationsrahmen und Publikum

ZERTIFIKATE

Ein Zertifikat kann erworben werden, wenn folgende Kriterien erfüllt wurden:

1. Es wurden mindestens 220 Unterrichtseinheiten in Kursen, Workshops und Projekten belegt
2. Es wurden erkennbare Schwerpunkte gesetzt
 - a) in einem Fachbereich mit mindestens drei Fachklassen oder ergänzend
 - b) in zwei Fachbereichen mit jeweils mindestens einer Fachklasse oder
 - c) in einem Fachbereich sowie durch die Belegung fachübergreifender Veranstaltungen.
3. Vorbereitung und Durchführung einer öffentlichen Präsentation

Die Zertifikatsübergabe findet im Rahmen einer kleinen Feier am Ende des jeweiligen Schuljahres statt. Damit verbunden und ist eine Präsentation in Form einer Ausstellung bzw. Aufführung. Die Teilnahme ist freiwillig und nicht an die Zertifikatsvergabe gebunden.

UMSETZUNG

Hinweis: Die Umsetzung in Kursen und Workshops erfolgt nach den Gegebenheiten und dem speziellen Profil der jeweiligen Jugendkunstschule.